

Auch das US-Magazin Foreign Policy scheint die Anklageschrift des Sonderermittlers Robert Mueller gegen 13 Russen für wenig beweiskräftig zu halten.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 022/18 – 19.02.18

**Dafür sollen die Russen
1,25 Millionen Dollar im Monat ausgegeben haben**
Für einen Geburtstagswunsch, eine Rundreise durch die USA,
viele Twitter-Botschaften und gestohlene Identitäten von US-Bürgern!

Von Emily Tamkin

Foreign Policy, 16.02.18

(<https://foreignpolicy.com/2018/02/16/this-is-what-1-25-million-dollars-a-month-bought-the-russians/>)

Am Freitag (dem 16.02.18) hat das Justizministerium Anklage gegen 13 Russen erhoben, die sich in die Wahl des US-Präsidenten im Jahr 2016 eingemischt haben sollen (Die Anklageschrift ist aufzurufen unter <https://www.justice.gov/file/1035477/download>). Sonderermittler Robert Mueller beschuldigt die 13 Russen und drei russische Unternehmen, darunter auch die berüchtigte Internet Research Agency (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Internet_Research_Agency), eine (russische) Troll-Agentur, unter Ausnutzung gestohlener Identitäten, Fake-Accounts in sozialen Medien und einer vor dem Weißen Haus postierten Person, die einen seltsamen Geburtstagswunsch übermittelte, eine breit angelegte Desinformationskampagne gestartet zu haben (weitere Infos s. <https://www.nytimes.com/interactive/2018/02/16/us/politics/russia-propaganda-election-2016.html>).

Laut Anklage wurde die Kampagne von dem als "Chef" bekannten Jewgeni Prigoschin (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jewgeni_Wiktorowitsch_Prigoschin) organisiert, der im Kreml ein Restaurant betreibt, den ehemaligen Präsidenten George W. Bush einmal mit Kaviar und Trüffeln bewirtet hat und sich nun in die Innenpolitik der USA eingemischt haben soll. Prigoschin wird vorgeworfen, die Operation u. a. über die ihm gehörenden (russischen) Firmen Concord Management and Consulting (s. unter https://en.wikipedia.org/wiki/Concord_Management_and_Consulting) und Concord Catering (s. <https://www.bloomberg.com/profiles/companies/1521687D:RU-concord-catering>) finanziert zu haben.

Für die Durchführung der eigenartigen Kampagne sollen monatlich 1,25 Millionen Dollar zur Verfügung gestanden haben; damit sollen zahlreiche Trolle dafür bezahlt worden sein, sich in demokratische Prozesse in den USA einzumischen; das Geld scheint teilweise von Concord Catering zu stammen [einem russischen Unternehmen, das seine Angestellten nicht nur schlecht behandeln, sondern auch ausbeuten soll, s. dazu auch https://twitter.com/Alexey_Kovalev/status/964591904850677760].

Was mussten die verdeckt operierenden Trolle dafür tun?

Der Sonderermittler behauptet, die Trolle hätten den Auftrag gehabt, sich in die US-Wahlen und besonders in die Präsidentenwahl im Jahr 2016 einzumischen, um das Vertrauen von Wahlberechtigten in Politiker und demokratische Institutionen zu untergraben. Dazu sollen sie sich in sozialen Medien und Gruppen als US-Bürger ausgegeben haben. Einige hätten sogar die Identität echter US-Bürger gestohlen, um PayPal-Konten anlegen zu können, über die Anzeigen bezahlt wurden, die der Verbreitung von Slogans wie "Viele

schwarze Amerikaner möchten Hillary Clinton nicht als Präsidentin" oder "Hillary ist eine Teufelin, das beweisen ihre Verbrechen und Lügen" dienten.

Die Trolle sollen auch Accounts in sozialen Medien angelegt und sich dabei als US-Bürger ausgegeben haben. Auf einem unter @TEN_GOP geführten Twitter-Account haben sich offensichtlich auch Donald Trump jun., der älteste Sohn des amtierenden Präsidenten, Kellyanne Conway, Trumps Wahlkampf-Managerin, und Sebastian Gorka, ein ehemaliger Wahlhelfer, zu Wort gemeldet [s. https://www.huffingtonpost.com/entry/twitter-ignored-this-russia-controlled-account-during-the-election_us_59f9bdcbe4b046017fb010b0].

Dieser Account hatte über 100.000 Follower.

Den Angeklagten wird vorgeworfen, sie hätten "eine echte US-Person in einer Graswurzel-Organisation in Texas" kontaktiert und seien angewiesen worden, sich mit ihren Mitverschwörern" auf US-Bundesstaaten mit unsicherer Mehrheit, zum Beispiel auf Colorado, Virginia oder Florida zu konzentrieren". Die Angeklagten Aleksandra Krylova, Anna Bogacheva, und Maria Bovda gaben auf ihren Visa-Anträgen an, aus privaten Gründen einreisen zu wollen, weil die US-Botschaft ihnen sicher keine Visa erteilt hätte, wenn sie angeben hätten, "die US-Wahlen beeinflussen und Zwietracht und Misstrauen säen zu wollen".

Frau Krylova und Frau Bogacheva haben sich angeblich nach Nevada, Kalifornien, New Mexico, Colorado, Illinois, Michigan, Louisiana, Texas und New York begeben, um zunächst "geheimdienstliche Erkenntnisse" zu sammeln. Mueller beschuldigt sie außerdem, dort auch "Kundgebungen organisiert", aber ihre russische Staatsbürgerschaft verschwiegen zu haben. Sie hätten vorgegeben, selbst Aktivisten zu sein, aus persönlichen Gründen aber nicht anwesend sein zu können.

Am seltsamsten mutet aber der Vorwurf an, die Angeklagten hätten Ende Mai 2016 vor dem Weißen Haus eine "echte US-Person" mit einem Schild postiert, auf dem zu lesen war: "Glückwünsche zu Deinem 55. Geburtstag, lieber Chef". Sie hätten der Person gesagt, damit sei nicht der damalige Präsident Barack Obama gemeint, der im August Geburtstag hat, sondern ihr eigener Chef und Auftraggeber.

In der Anklageschrift wird daraus der Schluss gezogen, der beglückwünschte "Chef" sei Prigoschin gewesen, der am 1. Juni Geburtstag hat und 2016 tatsächlich 55 Jahre alt wurde.

Mueller betont in der Anklage, die Beschuldigten hätten ein Komplott mit Leuten gebildet, die dem Gericht, das die Klage verhandeln wird, "bekannt oder unbekannt" seien; das könnte bedeuten, dass noch mehr Personen angeklagt werden. Derzeit ermittelt Muellers Team aber weder gegen Leute, die an Trumps Wahlkampagne beteiligt waren, noch gegen Personen, denen vorgeworfen wird, mit den Russen kollaboriert zu haben.

Der demokratische Senator Mark Warner aus Virginia, der stellvertretender Vorsitzender des Geheimdienstausschusses des Senates ist, unterstützt die Anklage. Er sagte: "Ich freue mich, dass die Arbeit [des Geheimdienstausschusses des Senates] dazu geführt hat, dass der Sonderermittler auch Anklage gegen die Internet Research Agency, eine russische Troll-Agentur, erhoben hat, die eine Schlüsselrolle bei der versuchten Einmischung Russlands in den US-Wahlkampf 2016 gespielt hat und heute immer noch Falschmeldungen verbreitet, um die US-Bevölkerung zu spalten."

Trump scheint anderer Meinung zu sein. Er twitterte: "Russland hat seine Kampagne gegen die US- Wahlen bereits 2014 gestartet, lange bevor ich bekannt gegeben habe, dass

ich für das Präsidentenamt kandidieren werde. Das Wahlergebnis wurde nicht beeinflusst. Der Trump-Kampagne ist nichts vorzuwerfen. Wir haben keinerlei Absprachen getroffen!" [s. <https://twitter.com/realDonaldTrump/status/964594780088033282>] Kayleigh McEnany, der Sprecher der Republikanischen Partei, tönnte: "Merkt euch den heutigen Tag als den Tag, an dem der Vorwurf der Demokraten, Trump habe mit Russland kollaboriert, geplatzt ist." [s. unter <https://twitter.com/kayleighmcenany/status/964572248299405312>]

Nicht alle republikanischen Senatoren scheinen die Anklageschrift so zu bewerten. Senator Ben Sasse, ein Republikaner aus Nebraska, erklärte: "Jetzt hat Mueller Moskau er-tappt."

"Das sollte ein Weckruf für Washington sein: Putin führt einen Schattenkrieg, der das Ver-trauen der US-Bürger in unsere Institutionen untergraben soll," ergänzte er.

Dieser Weckruf hätte schon viel früher erfolgen können: Die russische Zeitung *Novaya Gazeta* hat bereits 2013 über die "Troll-Agentur" berichtet. [Russisch sprechende Leser finden den Artikel unter <https://www.novayagazeta.ru/articles/2013/09/07/56253-gde-zhi-vut-trolli-i-kto-ih-kormit> .]

Der "Chef", dem angeblich zum Geburtstag gratuliert wurde, äußerte sich zu der Anklage gegenüber der russischen Nachrichtenagentur *RIA Novosti* folgendermaßen: "Die US-Amerikaner sind leicht zu beeinflussen und sehen, was sie sehen wollen. Ich habe großen Respekt vor ihnen. Ich bin keineswegs verärgert, dass sie mir das zutrauen. Wenn sie mich verteufeln wollen, sollen sie es tun."

Ob die US-Amerikaner Prigoschin nun verteufeln oder auch nicht, er ist den US-Behörden nicht zum ersten Mal aufgefallen. Das US-Finanzministerium hat ihn im Dezember 2016 auf die Liste der unerwünschten Personen gesetzt, weil er die militärische Besetzung (von Teilen) der Ukraine durch Russland unterstützt hat, und gegen zwei seiner Unternehmen wurden Sanktionen verhängt – darunter auch Concord Catering.

(Wir haben den Artikel, dessen Autorin starke Zweifel an der Beweiskraft der Anklage-schrift Robert Muellers zu haben scheint, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern waren bereits im Ori-ginal enthalten, das wir anschließend abdrucken.)



This Is What \$1.25 Million Dollars a Month Bought the Russians

A birthday card! An all-American trip! Tweets! Stolen American identities!

By Emily Tamkin

February 16, 2018

On Friday, the Department of Justice announced criminal charges against 13 Russians for interfering in the 2016 U.S. presidential election. Special counsel Robert Mueller accused the 13 — plus three Russian entities, including the infamous Internet Research Agency “troll farm” — of carrying out a wide-ranging disinformation campaign that involved stolen identities, fake social media accounts, and even a bizarre White House birthday subterfu-ge.

The operation, according to the indictment, was backed by Yevgeny Prigozhin, otherwise known as “the chef,” a Kremlin associate who once served caviar and truffles to former President George W. Bush — and dished out trouble to U.S. domestic politics. Prigozhin is accused of using his companies, including Concord Management and Consulting and Concord Catering, to fund the operation.

The endeavor, at one point, had a budget of \$1.25 million a month, allowing it to pay hundreds of operatives to engage in a surreal campaign meant to interfere in American democracy that appears to have been financed in part through a catering company (one that reportedly treats workers poorly, at that).

What did these undercover operatives do with the money?

The special counsel alleges their operations were intended to meddle in U.S. elections, including the 2016 presidential election, and to disrupt people’s faith in politicians and their own institutions. In practice, that meant creating false U.S. personas to operate social media pages and groups. Some allegedly stole real Americans’ identities in order to create PayPal accounts, with which they paid for political advertisements with taglines such as, “You know, a great number of black people support us saying that #HillaryClintonIsNotMy-President” and “Hillary is a Satan, and her crimes and lies have proved just how evil she is.”

They also created and managed social media accounts that were made to appear to be operated by real U.S. citizens. One, @TEN_GOP, was apparently retweeted by now-President Donald Trump’s eldest son, Donald Trump Jr., as well as White House counselor Kellyanne Conway and onetime deputy assistant Sebastian Gorka.

The account had over 100,000 followers.

After connecting with “a real U.S. person affiliated with a Texas-based grassroots organization,” the defendants and their co-conspirators learned that they should focus on “purple states like Colorado, Virginia, & Florida.” Defendants Aleksandra Krylova, Anna Bogacheva, and Maria Bovda applied for visas and said they were traveling for personal reasons (ostensibly because “I’m trying to meddle in U.S. elections and also sow discord and distrust” wouldn’t have gone over well at the U.S. Embassy).

Krylova and Bogacheva allegedly went to Nevada, California, New Mexico, Colorado, Illinois, Michigan, Louisiana, Texas, and New York to “gather intelligence.” Mueller said the defendants also “organized” rallies but, “to conceal the fact that they were based in Russia,” pretended to be activists who were simply unable to meet up in person.

Perhaps most inexplicably, in late May of 2016, the defendants allegedly arranged for a “real U.S. person” to stand outside the White House with a sign that read “Happy 55th Birthday Dear Boss,” but then let the person know that the sign was not for then-President Barack Obama, whose birthday is in August, but for “a leader here and our boss ... our funder.”

The indictment seems to indicate they really meant Prigozhin, whose birthday is June 1 and who did indeed turn 55 that year.

Mueller stresses in the indictment that the defendants worked in conspiracy with people “known and unknown” to the grand jury, which could mean more indictments are coming. Among the areas Mueller’s team is investigating is whether anyone from the Trump campaign colluded with Russia in electoral interference.

Sen. Mark Warner (D-Va.), vice chairman of the Senate intelligence committee, expressed support for the indictments. “I’m glad to see that work [by the Senate intelligence committee] vindicated today by the Special Counsel’s indictment of the ‘Internet Research Agency,’ the Russian troll farm that was a key component of Russia’s attempts to interfere in the U.S. elections in 2016, and which continues to spew divisive and false content aimed at undermining the United States,” he said in a statement.

Trump seemed to disagree. “Russia started their anti-US campaign in 2014, long before I announced that I would run for President. The results of the election were not impacted. The Trump campaign did nothing wrong – no collusion!” the president tweeted. “Mark today as the day that the Democrats’ Russia-Trump collusion conspiracy theory unraveled!” GOP spokesperson Kayleigh McEnany trumpeted.

Not all Republican lawmakers appear to interpret the charges that way. Sen. Ben Sasse (R-Neb.) said in a statement that “Mueller just put Moscow on notice.”

“This ought to be a wakeup call to Washington: Putin’s shadow war is aimed at undermining Americans’ trust in our institutions,” he said.

Actually, the wake-up call could have been much sooner: Russian newspaper Novaya Gazeta reported on the “troll farm” as early as 2013.

As for the chef, funder, and birthday boy — in response to the news of the indictment, he told Russian outlet RIA Novosti, “Americans are very impressionable people, they see what they want to see. I have great respect for them. I’m not at all upset that I’m on this list. If they want to see the devil — let them see one.”

Whether Americans see the devil or not, this is hardly the first time Prigozhin has caught the attention of U.S. authorities. The U.S. Treasury Department sanctioned him in December 2016 for providing support to Russia’s military occupation of Ukraine, and two of his companies were sanctioned by the Treasury Department. Including, yes, the catering business.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern